

Schmerikon als neuer Regatta-Ort

RUDERN. Erstmals erscheint dieses Jahr Schmerikon in der Agenda der Schweizer Ruderer: Am 11./12. Mai führt der Ruderverband Oberer Zürichsee hier eine nationale Regatta durch. Er erwartet gut 1000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

URS KÖHLE

2000 Meter misst üblicherweise die Wettkampfstrecke im Leistungsrudern. Startmöglichkeiten über diese Distanz gibt es aber in der Schweiz nur ein paar wenige. Der Ruderverband Oberer Zürichsee (ROZ) darf darum auf guten Zuspruch hoffen, wenn er am 11./12. Mai erstmals auf dem Obersee eine nationale Regatta durchführt. Die Startpontons werden in der Nähe der Meinrad Helbling Bootswerft AG verankert sein, das Ziel befindet sich vor dem Bahnhof und der neuen Uferanlage in Schmerikon. «Keine Regatta in der Schweiz ist so gut

situiert wie diese», schwärmt OK-Präsident André Kündig, Architekt aus Zollikon und langjähriger Präsident des Seclubs Küsnacht. Weil die Strecke parallel zum Strandweg verläuft, können die Boote auf der ganzen Länge des Wettkampfs aus geringem Abstand vom Land aus beobachtet werden. Andere Schweizer Regatten führen beispielsweise quer über einen See.

Für die Teilnehmer wichtiger als die Nähe des Publikums ist das Wasser. Nicht die Farbe oder die Trinkqualität sind ausschlaggebend, sondern ob die Oberfläche glatt oder rau ist. Wenns zu viel Wellen hat, kann das sehr unan-

genehm werden – darum ist der höchstens leicht gekräuselte Rotsee bei Luzern weltberühmt als faires Rudergewässer. Hügel schützen ihn vor Winden, und es fahren generell keine Motorboote. Auf dem Zürichsee andererseits ist die Anzahl der Motorfahrzeuge in den letzten Jahrzehnten spürbar gestiegen. Das war mit ein Grund, dass die früheren nationalen Regatten auf dem Zürichsee, abwechselnd in Stäfa und Wädenswil ausgetragen, verschwunden sind.

Erste Pfähle eingeschlagen

Auf dem Obersee hoffen die Ruderer auf etwas Wetterglück und auf das Verständnis der Motorbootfahrer. «So früh im Jahr sind zudem noch nicht alle auf dem Wasser», sagt Kündig (56), der selber auch rudert. «Und gegen Wind ist dieser Teil des Obersees relativ gut geschützt.» Die Idee für die Regatta

habe jedoch er nicht selber gehabt: «Das war der frühere GC-Ruderer Peter Oechsle, der dann nach Rapperswil zügelte.» Inspiration war dabei auch eine Jubiläums-Festschrift des ROZ. In diesem Verband hatten sich die interessierten Klubs vor Jahrzehnten zusammengeschlossen – um Regatten zu organisieren. Heute gehören dem Verband elf Klubs an: RC Rapperswil-Jona, SC Stäfa, RC Erlenbach, SC Küsnacht, RC Thalwil, SC Horgen, SC Wädenswil, SC Richterswil sowie RC Uster, RC Greifensee und RC Sihlsee.

Mit den Vorbereitungen für Schmerikon ist der Verband im Plan. «Die Gemeinde hat uns sehr wohlwollend empfangen», sagt der OK-Präsident. Vor gut zwei Wochen wurden bereits auch im Wortsinn die ersten (Verankerungs-)Pfähle eingeschlagen für die Regatta-Premiere in Schmerikon.



Vor der Helbling-Bootswerft (am linken Bildrand) werden die Boote starten. Das Ziel (im Bild knapp vor dem hinteren Seeufer) befindet sich vor dem Schmerkner Bahnhof. Im Bildvordergrund auf Gemeindegebiet von Rapperswil-Jona die Wirtschaft zum Hof und die Kapelle St. Meinrad. Bild: Manuela Matt

Aufsteiger träumt von Kalifornien

WASSERBALL. Petar Bjelajac ist der Aufsteiger der vergangenen Saison. Aus dem Horgner Team ist der 19-jährige Nationalspieler schon nicht mehr wegzudenken.

STEFAN KLEISER

An die Anspannung während seines ersten Einsatzes in der National Waterpolo League erinnert sich Petar Bjelajac noch genau. «Oh Gott, war ich da nervös», lacht der 19-Jährige. Horgen lag klar in Führung, er kam rein: ein Junior inmitten älterer, routinierterer Wasserballer. «Ich war alleine vor dem Tor und habe lieber gepasst als geschossen.» 2010 war das. An den Gegner mag sich Bjelajac nicht mehr erinnern. Nur an die Angst, einen Fehler zu begehen und «von den anderen zusammengestaucht zu werden».

Inzwischen ist aus dem Nachwuchsspieler eine Stammkraft in der höchsten Liga geworden: in der Mannschaft des SC Horgen, am Ort, an dem er aufgewachsen ist und noch immer wohnt. An einem Schülerturnier wurde Petar Bjelajac einst entdeckt, letztes Jahr gelang ihm der Durchbruch. 2011 noch mit 2 Toren aus 14 Spielen in der Statistik geführt, warf der Aufsteiger 20 Tore in 21 Partien. Bjelajac, der von sich sagt, er habe das Laufen und das Schwimmen gleichzeitig gelernt, wurde für das Nationalteam aufgeboten und ist aus dem Horgner Team nicht mehr wegzudenken.

«Ich fühlte mich wohler, reifer, und ich

hatte den Mut, in schwierigen Situationen etwas zu machen», erinnert sich Petar Bjelajac. 2012 sei er körperlich auf dem Niveau der anderen angekommen. «Vorher war ich immer der Schwächere.» Bjelajac weiss: Er kam in Horgen auch dank Rücktritten und dem schmalen Kader rasch nach oben. «Ich bekam so viel Spielzeit und konnte mich entwickeln.» Seine Alterskollegen dürfen beim Schweizer Meister Kreuzlingen nur acht Minuten ins Wasser – also für die Dauer eines Viertels. Bjelajac aber spielt durch.

In Horgen zur Startformation zu gehören, sei aber nur «ein Teilschritt», erklärt der ehrgeizige Teenager: «Ich will der

Mannschaft helfen während der ganzen Saison.» Am liebsten spiele er am linken Flügel oder halblinks, sagt der Rechtschütze. «Dort fühle ich mich wohl. Dort kann ich auf fünf Meter das Foul suchen. Und eine Stärke von mir ist die Schnelligkeit im Konter.» Das Ziel ist der Erfolg. «Ich will nicht so viel trainieren für nichts», sagt Bjelajac. Rang 2 wie 2012 ist gut. Aber Bjelajac hat Lust auf mehr. Im Team ist er der Vielesser. «Wer nicht alles essen kann, der gibt es mir.»

Kleines Kader kein Handicap

Warum mit Rekordmeister Horgen nicht den ersten Titel seit 2007 gewinnen?

«Wir sind auf der gleichen Höhe wie die Topteams Kreuzlingen und Lugano», ist Bjelajac überzeugt. Derzeit liegt Horgen zwar bloss auf Rang 5 der Tabelle. Der Rückstand auf Leader Lugano beträgt aber lediglich zwei Verlustpunkte. Die knappe Zahl an Wasserballern im eigenen Team sieht Petar Bjelajac nicht als Handicap. «Dafür setzt sich jeder Spieler 200-prozentig ein.» In Budapest machen sich die Horgner derzeit fit für die Freiluftsaison: Am 1. Mai treten sie dann gegen Ägeri zum ersten Heimspiel im Sportbad Käpfnach an. Wasserball im Freien, das sei «ein Highlight», freut sich Bjelajac, «draussen fällt das Schuften viel leichter».

Der Traum: Kalifornien

Allerdings: Vielleicht ist die laufende Saison gleichzeitig auch die vorläufig letzte von Petar Bjelajac in Horgen. In Pozarevac in Serbien geboren und als Achtjähriger mit den Eltern in die Schweiz gekommen, wohnt der Wasserballer vielleicht ab Herbst in den USA. Im letzten Sommer hat der Horgner das Sport-KV an der United School of Sports in Zürich-Altstetten abgeschlossen. In diesem Juni schreibt Bjelajac die Maturitätsprüfungen. «Dann will ich Wirtschaft studieren. Die Frage ist nur noch wo», blickt er in die Zukunft. Sein Traum: in Kalifornien. Das Studium will er mit Wasserball kombinieren. «Wenn ich Zeit und Geld hätte, würde ich gerne reisen», erzählt Petar Bjelajac. Nun reist er halt einfach ausbildungshalber.



Petar Bjelajac ist beim SC Horgen zur Stammkraft geworden. Bild: Stefan Kleiser

AGENDA

Fussball

Regionalcup (FVRZ), Viertelfinal

Bassersdorf (2.) - Herrliberg (2.), Donnerstag, 20.00 Uhr, bxa

Jud wünscht sich an U21-WM Kongo

HANDBALL. Vom 14. bis 28. Juli findet in Bosnien-Herzegowina die U21-Weltmeisterschaft statt. Heute werden in Sarajevo die vier Vorrunden-Gruppen und damit die entsprechenden Spielorte ausgelost. Die Schweizer Auswahl von Trainer Michael Suter ist im dritten Lostopf eingeteilt.

Von den Lakers Stäfa dürften sich mit Simon Getzmann, Kevin Jud, Beau Kägi, Jonas Mächler und Pascal Vernier gleich fünf Akteure auf der bedeutendsten internationalen Plattform im Nachwuchsbereich präsentieren können. Regisseur Kevin Jud, der am Montag zur Spitzensportler-RS eingerückt ist, fände eine Gruppe mit Kongo, Frankreich, Katar, Chile und Kuwait angenehm. «Aber wir wissen, dass wir gegen jedes Team gewinnen können. Deshalb müssen wir keine Angst vor einer «Hammergruppe» haben.»

Die 24 Mannschaften werden auf vier Gruppen aufgeteilt. Die Teams in den Töpfen 4, 5 und 6 dürfen in der Vorrunde nicht auf Konkurrenten vom selben Kontinent treffen. Bei den Töpfen 1, 2 und 3 gilt diese Regel nicht. Bosnien-Herzegowina, das in Topf 3 gesetzt ist, darf als Veranstalter die Gruppe selbst auswählen. Darum werden die Equipen aus diesem Topf, in welchem sich auch die Schweiz befindet, zuletzt gezogen. Die jeweils vier besten Mannschaften jeder Vorrunden-Gruppe qualifizieren sich direkt für die Achtelfinals. Die Gruppenfünften spielen um die Plätze 17 bis 20, die Gruppensechsten um die Ränge 21 bis 24. (db)

U21-Weltmeisterschaft in Bosnien-Herzegowina (14. bis 28. Juli). Auslosung der Vorrunden-Gruppen heute Donnerstag in Sarajevo. Topf 1: Spanien, Kroatien, Tunesien, Kongo. – Topf 2: Slowenien, Schweden, Frankreich, Deutschland. – Topf 3: SCHWEIZ, Russland, Bosnien-Herzegowina, Brasilien. – Topf 4: Katar, Dänemark, Ägypten, Argentinien. – Topf 5: Korea, Holland, Angola, Chile. – Topf 6: Kuwait, Ungarn, Algerien, Serbien. **Spielorte:** Banja Luka, Ljubuski, Sarajevo, Zenica.

Herrliberg will in den Cup-Halbfinal

FUSSBALL. Heute Abend trifft Herrliberg im Regionalcup-Viertelfinal auswärts auf Bassersdorf. Die Seebuben wollen gegen den bekannten Gruppengegner Vereinsgeschichte schreiben.

Vor zehn Tagen verloren die Herrliberger die Auswärtspartie in der Meisterschaft beim FC Bassersdorf noch mit 0:2. Es war ein schwacher Auftritt der Gäste auf dem schwer bespielbaren Terrain in Bassersdorf. Doch die Cup-Viertelfinal-Partie steht unter anderen Voraussetzungen. Nach einigen Umstellungen sind die Herrliberger in Form gekommen und haben dies beim 2:2 gegen den Tabellenzweiten Gossau eindrücklich bewiesen. Doch auch der FCB hat mit einem 0:0 beim starken Dübendorf die gute Form unter Beweis gestellt.

Die Seebuben mussten bereits zwei Gruppenegegner (Gossau und Dübendorf) ausschalten. In den beiden letzten Cup-Spielen erreichten die Herrliberger über das Penaltyschiessen die nächste Runde. (led)

Regionalcup, Viertelfinal: Bassersdorf - Herrliberg, Donnerstag, 20.00 Uhr, bxa.

ANZEIGE

Keller Treppenbau AG
5405 Baden-Dättwil
Telefon 056 619 13 00
3322 Schönühli
Telefon 031 858 10 10
www.keller-treppen.ch